



Demokratiepädagogik in der Erzieher*innenausbildung – Bestandsaufnahme und Perspektiven in M-V

Input

angelehnt an den Artikel „Demokratische Werteorientierung in der
Erzieher*innenausbildung“

Silke Gajek

18. November 2023

Inhalt des Vortrages und Vorschlag für den Workshop

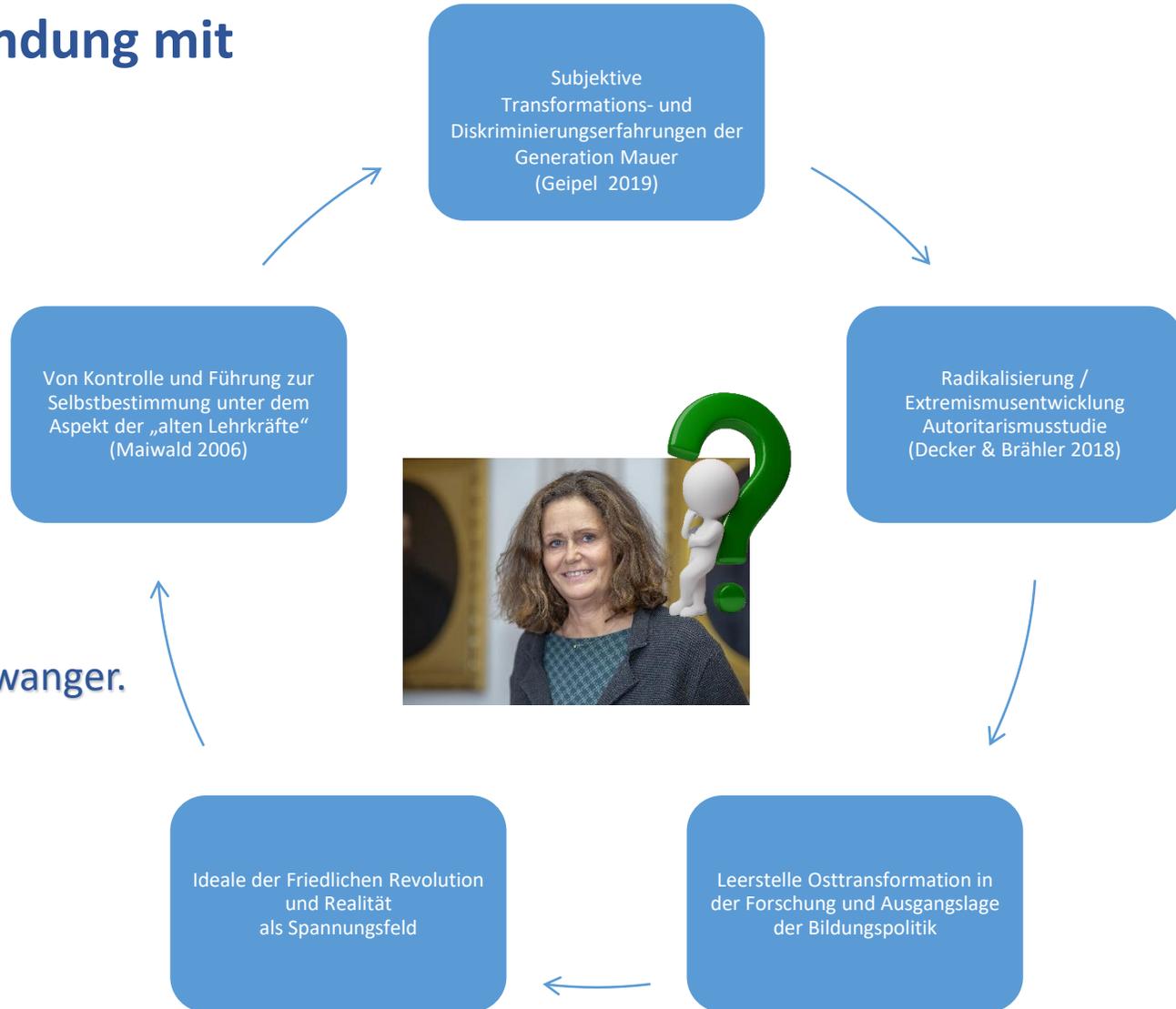
1. Forschungsinteresse, -fragen und -design – kurze Einführung
2. Demokratiepädagogik – Neuland in der frühkindlichen Bildung
 - Entstehung und Forschungsstand
 - Definition
3. Bestandsaufnahme am Beispiel M-V (historisch und aktuell)
 - Auflösung DDR und Transformation in Bezug auf Kindertagesbetreuung, Klassenverhältnisse und exklusive Bildung
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen am Beispiel KMK-Beschlusslage und Rahmenplan
4. Forschungsergebnisse/Perspektiven als Fazit

Fragen und Diskussion im Plenum (ein Vorschlag)

1. Warum ist die Verführbarkeit des Autoritären so präsent?
2. Wie können wir dieser Verführbarkeit begegnen (Handlungsansätze)

Forschungsinteresse – in Verbindung mit kurzer Vorstellung

Ein bisschen Demokratie ist wie ein wenig schwanger.
(Reintsch 2014)



Forschungsfragen – Auswahl



Im theoretischen Kontext:

Wann und wie kommt Demokratiepädagogik durch Gesetze und Verordnungen in der schulischen und praktischen Berufsausbildung in M-V zur Anwendung?

Im empirischen Kontext Fragebogen:

*Sind Zusammenhänge zwischen der DDR-Sozialisation und Beantwortung der Fragen bei den Schüler*innen erkennbar?*

Im empirischen Kontext Gruppendiskussion:

*Welche demokratischen Werte sind den Schüler*innen wichtig und warum?*

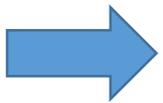
Wie beschreiben, diskutieren und verorten sie diese?

Methoden-Mix

Demokratiepädagogik – Neuland in der frühkindlichen Bildung



Abbildung: Kinderrechte und Demokratiepädagogik – zwei Seiten einer Medaille (DeGeDe o.A.)



- Frühkindliche Bildung und Berufsausbildung finden sich „Leerstellen“ (Fokus auf Partizipation)
- Demokratiepädagogik nimmt oftmals Bezug auf Kinderrechte (Maywald 2019) und SGB VIII
- Demokratiepädagogik ist mehrdimensional und Querschnittsaufgabe

Definition (zugeschnitten auf das Forschungsprojekt – Begriffsbestimmung schwierig)

Mit Demokratiepädagogik sind Projekte, Aktivitäten oder Konzepte gemeint, die in schulischen und berufspraktischen Lernfeldern zur Anwendung kommen, so dass Demokratie als Lebensform (Himmelman 2004) in Form Sozialen Lernens gelebt wird. „Demokratiepädagogik hat zum Ziel, Lernende zu befähigen und zu ermutigen, Kompetenzen für demokratisches Handeln zu entwickeln, ihr partizipatives Engagement über die Schulzeit hinaus umzusetzen, so dass sie sich zu mündigen und selbstbestimmten Demokrat_innen entwickeln können“ (Gajek 2020b: 38).



Bestandsaufnahme am Beispiel MV (historisch und aktuell) I



Eigene Abbildung nach Farrokhzad 2013 und Gajek 2020

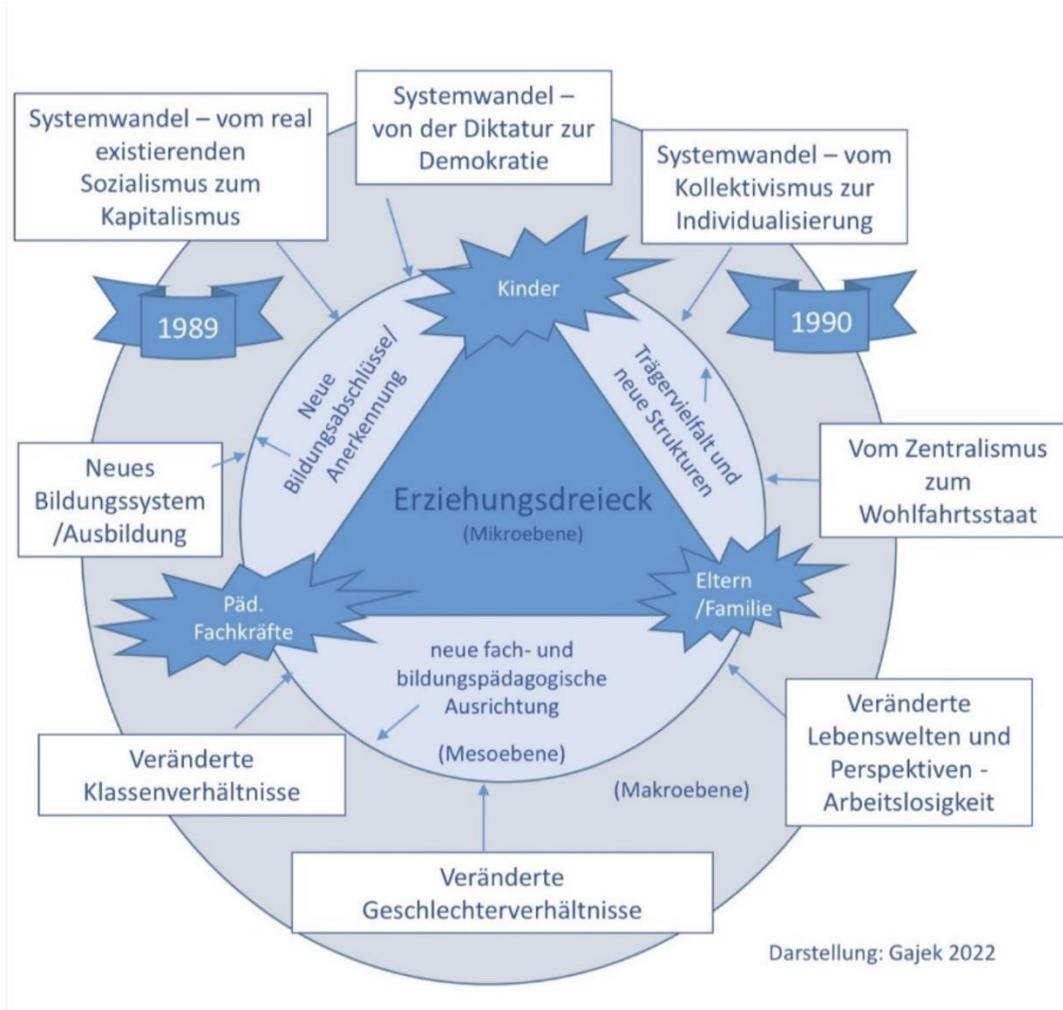


Grundständige Ausbildung: 1.266 Schüler*innen

Berufsbegleitende Ausbildung: 369 Schüler*innen

Erzieher*innenausbildung
Schuljahr 2018/19 (Berhardt 2020)

Bestandsaufnahme am Beispiel M-V (historisch und aktuell) II



Für MV ist festzuhalten (eine Auswahl):

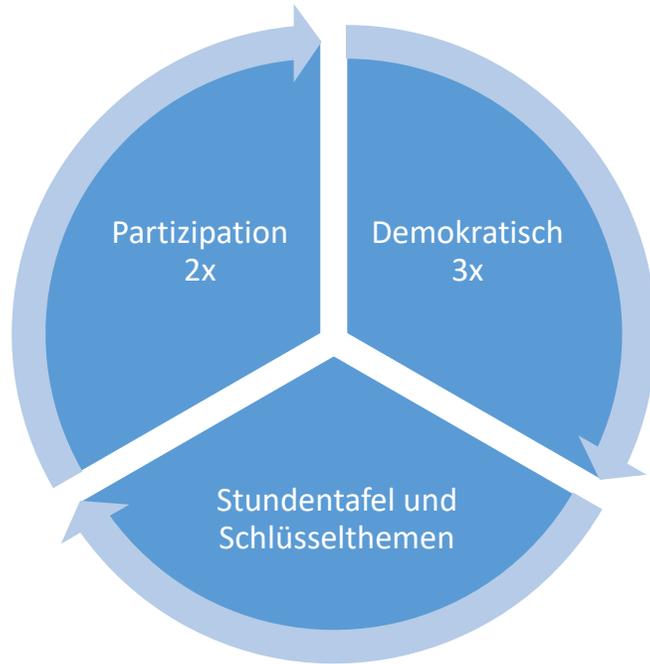
1. Aufbau des Wohlfahrtsstaates und deren Strukturen in Bezug auf KiTa, aber auch bei den Fachschulen
2. Daraus folgend keine gewachsenen regionalen Strukturen und Erfahrungen mit Konzept- und Träger Vielfalt
3. Keine Forschung u.a. über Entwicklung der wohlfahrtsstaatlichen Strukturen und Freier Schulen bzw. KiTas, auch nicht zu demokratischen Kompetenzen usw.

Zur Erinnerung der Bildungsauftrag in der DDR:

„Der Kindergarten sollte einen Beitrag zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft leisten und deshalb konnte die Erziehung nicht unpolitisch sein.“ (Nürnberg & Schmidt 2015: 40f)

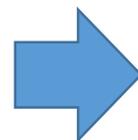
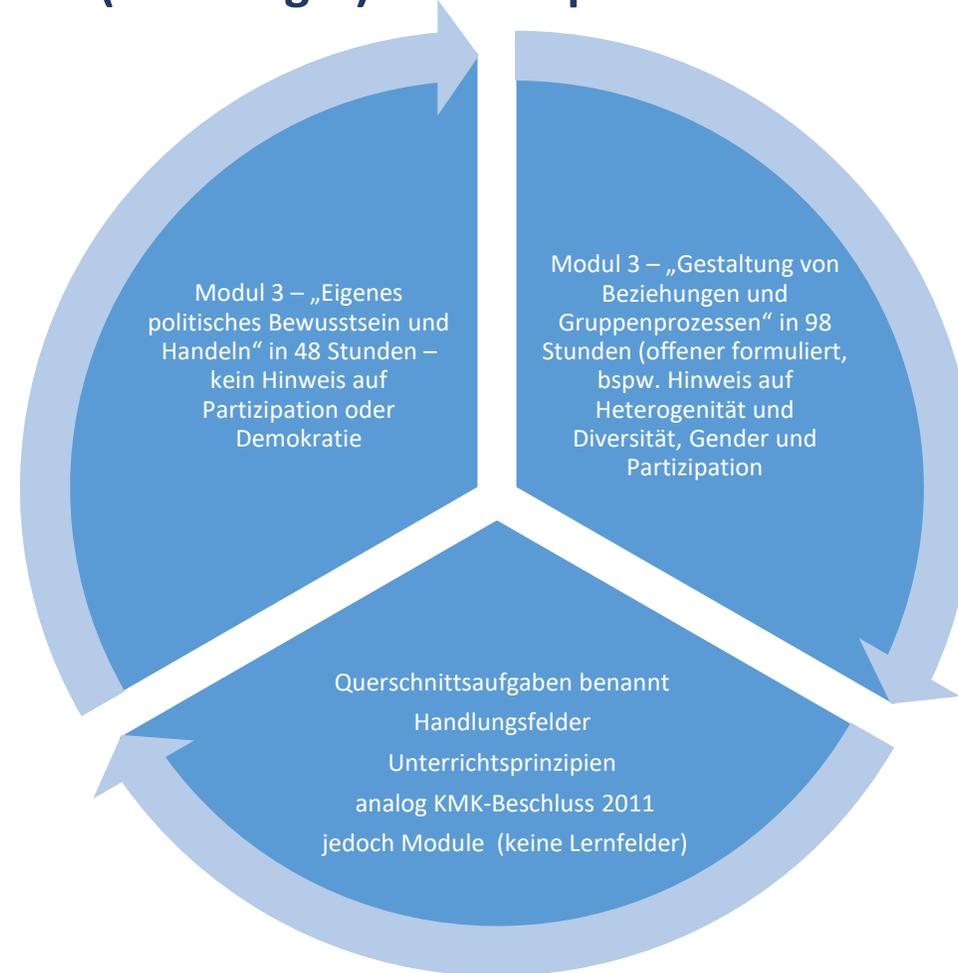
Umsetzung der KMK-Beschlüsse in M-V

Rahmenplan M-V 2009



Gesetzliche Vorgaben im KiföG

(vorläufiger) Rahmenplan M-V 2016



Demokratiepädagogische Konzepte befinden sich immer noch in „themenspezifischen Kapiteln“ (Aktionsrat Bildung 2020) und sind **keine** Querschnittsaufgabe

Zur Erinnerung nochmals die weiteren Forschungsfragen aus dem Empirieteil

Im empirischen Kontext Fragebogen:

*Wie wichtig ist Schüler*innen die Vermittlung und Anwendung demokratischer Werte?*

*Wie beurteilen die Schüler*innen die Vermittlung demokratischer Werte in der Berufsausbildung?*

*Sind Zusammenhänge zwischen der DDR-Sozialisation und Beantwortung der Fragen bei den Schüler*innen erkennbar?*

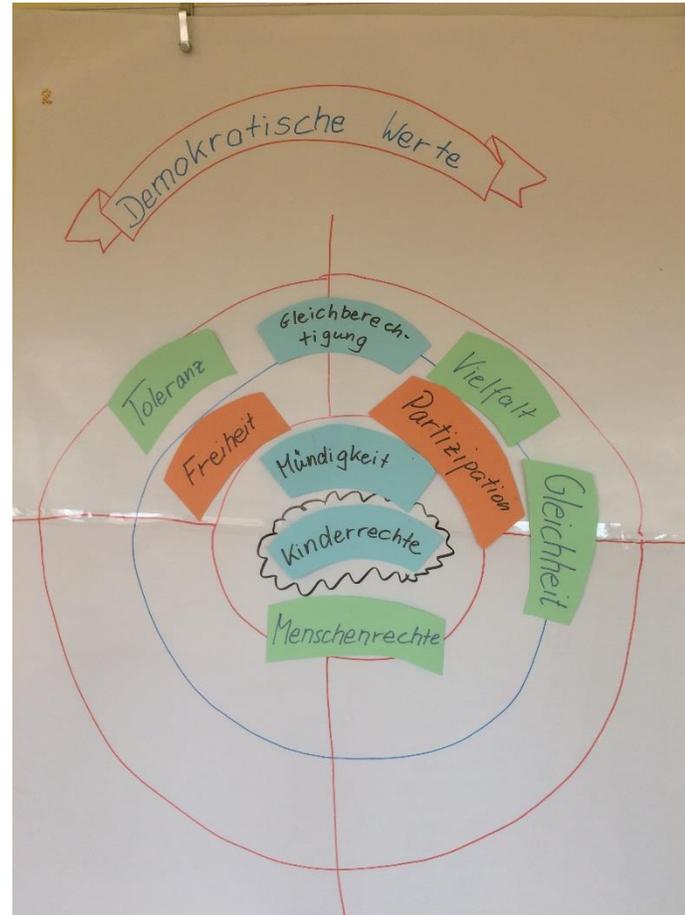
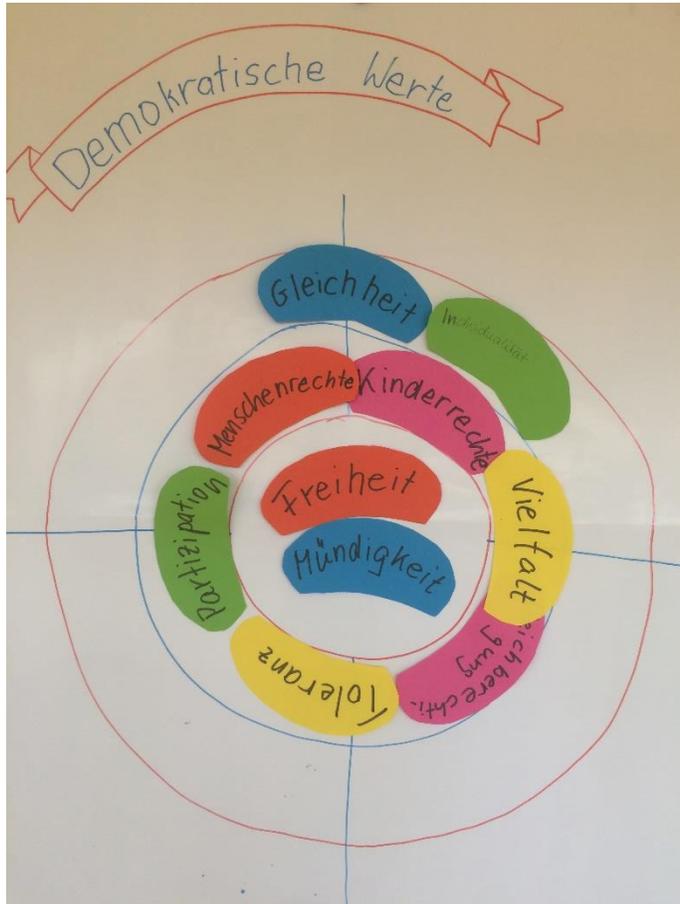
Im empirischen Kontext Gruppendiskussion:

*Welche demokratischen Werte sind den Schüler*innen wichtig und warum?*

Wie beschreiben, diskutieren und verorten sie diese?



Ergebnisse der Gruppendiskussion – Auswertung im Plenum



Ergebnisse und Perspektiven als Fazit



- Epistemische Autorität und Heterogenität im Klassenzimmer und in der Praxis
- Demokratische Wertevermittlung - Leerstelle zwischen Anspruch (KMK/Rahmenplan) und Wirklichkeit
- Demokratische Wertevermittlung – Spannungsfeld zwischen den zwei Lernorten (Theorie-Praxis-Bezug)
- Frage der transgenerationalen Weitergabe auf mehreren Ebenen (Lehrende, Lernende, Praxis, soziales Umfeld)
unbeantwortet im Sinne von: „Wie viel „DDR-Gesinnung“ steckt in der heutigen Ausbildung?“
- Demokratiepädagogik in der beruflichen Bildung und Berufsschullehrerstudium als Querschnittsaufgabe
(Entwicklung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes)



Ziel: Minimierung sozialer Ungleichheiten durch partizipative Bildung (bspw. partizipativer Bildungsbegriff) durch Kulturwandel und Demokratiepädagogik ist Querschnittsaufgabe in allen Bildungsbereichen



für die Aufmerksamkeit



Diskussion im Plenum – ein Vorschlag

Warum ist die Verführbarkeit des Autoritären so präsent?

Wie können wir dieser Verführbarkeit begegnen (Handlungsansätze)?

